

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 87.

Montag, den 27. März.

1848.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern.

Unter den Folgen der im Zusammenhange mit den Zeitereignissen in vielen Kreisen eingetretenen Störung der Creditverhältnisse macht sich zunächst eine Verminderung der Arbeitsgelegenheiten bemerklich. Die Staatsregierung erkennt ihre Verpflichtung, diesem Uebel innerhalb des Bereichs der gegebenen Mittel durch directe Maßregeln entgegen zu wirken, und ist bereit mit den hierauf abzuwendenden Erwägungen beschäftigt. Allein sie verbirgt sich auch nicht, daß das, was vom Staate aus auf diesem Wege möglicher Weise geschehen kann, zu einer gründlichen Abhülfe nicht ausreicht; daß vielmehr ein einigermaßen befriedigender Erfolg nur durch die freie und energische Mitwirkung der Privatkräfte zu erzielen stehe. Und gewiß würde der in diesen Tagen in allen Theilen des Landes und unter allen Classen der Bevölkerung sich auf so erhebende Weise kundgebende Aufschwung des öffentlichen Geistes sich nicht schöner und segensreicher bethätigen können, als durch den einmüthig gefaßten und durchgeführten Entschluß aller Wohlthätigen, ihren Mitbürgern von der arbeitenden Classe den Druck der Zeit zu erleichtern durch möglichst ausgedehntes und vielfältigtes Darbieten lohnender Beschäftigung. Das unterzeichnete Ministerium glaubt, indem es dies ausspricht, nur einem Gefühl Worte zu geben, das ohnehin in allen Herzen lebt. Um so weniger nimmt es daher Anstand, hierdurch noch ausdrücklich daran zu erinnern, daß jede in unbefangener Auffassung der Zeitverhältnisse begründete ungewöhnliche Einschränkung des Verbrauchs und arbeitgebender Unternehmungen und Ausführungen aller Art, wenn auch im Einzelnen nur unbedeutend, doch im Ganzen den Mangel an Arbeitsgelegenheit wesentlich erhöhen helfe, und um so zuversichtlicher richtet es an alle die, welche in der Lage sind, lohnende Arbeit in größerem oder geringerem Maaßstabe gewähren zu können, die dringende Aufforderung, solche Arbeiten gerade jetzt nicht nur nicht einzuschränken oder gar aufzugeben, sondern vielmehr im richtigen Verständnisse der gegenwärtigen Aufgabe eines Jeden, im zulässig ausgedehntesten Umfange und bald in Angriff zu nehmen und fortzusetzen. Ganz besonders ergeht dieser Aufruf an den hochverehrten Stand unserer Landwirthe, indem das Ministerium die Ueberzeugung hegt, daß die in vielen Landesgegenden schon begonnenen und noch in Aussicht stehenden Wiesenbau und sonstigen Culturarbeiten vorzugsweise geeignet seien, nicht bloß eine größere Zahl augenblicklich gewerblos gewordener Arbeiter vorübergehend zu beschäftigen, sondern sie auch für die Dauer aus ihrer dormaligen precären Lage zu einem gesicherteren und naturgemäßerem Erwerbzweige hinüber zu führen.

Dresden, den 22. März 1848.

Ministerium des Innern.

Dr. v. d. Pfordten.

Demuth.

Ämtliche Nachricht.

Dresden, 25. März. Se. Maj. der König haben geruhet, dem Staatsminister Dr. von der Pfordten, unter Enthebung desselben von der Leitung des Ministeriums des Innern, das Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts, sowie das von demselben provisorisch verwaltete Departement der auswärtigen Angelegenheiten, nunmehr definitiv, dem Stadtrath Martin Gotthard Oberländer aber, unter Ernennung desselben zum Staatsminister, das Ministerium des Innern zu übertragen.

Eine ernste Mahnung in erster Zeit.

Vom Montag Nachmittag an soll im Schießhause nach der Scheibe geschossen werden. Kaufmann Schott in der Hainstraße hat fertige scharfe Patronen von verschiedenem Kaliber. Als Instructeure werden mehrere geübte Schützen dort sein, um die nöthigen Anleitungen zu geben und ein einfaches Reglement wird die Vorsichtsmaßregeln bestimmen, welche zu beobachten sind. Die Ausgaben für Zieler und Scheibe sind unbedeutend, wenn sich viele Schützen einfinden. —

Wenn man bei der gewaltigen Umgestaltung, welche jetzt in Europa sich Bahn bricht, überall nach Volksbewaffnung ruft und solche auch theilweise ins Werk setzt, so möchte damit, daß die Leute Waffen und noch dazu häufig sehr schlechte in die Hände bekommen, wenig gewonnen sein. Denn einem ernstesten und dauern- den Angriffe würden sie erliegen, und wenn sie auch obsiegten, würde es fürchterliche Opfer kosten. Es sind vor Allem drei Dinge nöthig, um einen so ernstesten Kampf durchzuführen zu können, und welche denjenigen zum Sieger machen müssen, der diese besitzt: 1) Begeisterung für seine Sache; 2) tüchtige Führer und Leiter; 3) Waffentüchtigkeit der kämpfenden Schaaren.

An Begeisterung für ein einiges, großes und von allen kufe-

ren Einflüssen freies Deutschland fehlt es zum Glück nicht bei uns, und besonders sind es die jungen Männer, welche mit Freudigkeit zu dessen Erringung Alles in die Schanze schlagen werden. An gebildeten Officieren fehlt es auch nicht, und wenn es bei größerem Bedürfniß an Subaltern-Officieren fehlen sollte, so sind dieselben bald aus gebildeten und entschlossenen jungen Männern herangebildet. Allein der dritte Punct, die Waffentüchtigkeit, ist ein Hauptforderniß, und gerade hier ist ein bedeutender Mangel fühlbar. Was hilft die Schießwaffe, wenn man nicht schießen kann, und wenn man, wie sonst geschieht, von 1000 Kugeln eine rechnet, welche trifft! Wir haben in allerneuester Zeit gesehen, welchen außerordentlichen Erfolg eine Anzahl guter Schützen hat; denn aus allen Berichten geht klar hervor, daß die Berliner Schützengilde es war, welche durch ihre sicheren Schüsse die Reihen ihrer Gegner lichtete, ihre Angriffe durch verheerenden Kugelregen zurückwies und so eine Hauptursache des glücklichen Erfolgs war, welchen die Berliner über die so wohl bewaffnete und jahrelang eingeschulte preussische Soldateska davontrugen. Wenn man noch weitere Beispiele sucht, so braucht man nur die Berichte über den neuesten Krieg in Amerika zu lesen, besonders die Berichte, welche deutsche Officiere als Augenzeugen geliefert haben. Nach diesen war die Leitung der Generale nicht

immer die glücklichste; allein so wie es dann zum Schlagen kam, konnten die Mexicaner mit ihren so sehr an Zahl überlegenen Schaaren dem sicheren Rohre des Hinterwäldler und des Texanischen Jägers nicht Stand halten; ihre Reihen wurden durch die unfehlbaren Schüsse dieser gelübten Schützen fürchterlich gelichtet, die Bedeckung ihrer Geschütze wurde auf die weiteste Entfernung niedergeschossen, und überall, wo der Schuß anzuwenden war, und wo er angewendet wurde (denn manchmal ließen die oberen Führer in geschlossenen Colonnen angreifen und dann ging die Macht der Schießwaffe verloren), da war auch der glückliche Erfolg gesichert.

Abgesehen davon, daß man als geübter Schütze dreifach mehr nützt als derjenige, welcher ins Blaue hinein schießt, so hat es den anderen großen Vortheil, daß es jedem eine gewisse Sicherheit und Selbstvertrauen, ja, eine Art Gefühl von Unüberwindlichkeit giebt, wenn er weiß, was er mit seiner Waffe leisten kann. Wie die Ereignisse in und gegen Deutschland sich gestalten, kann niemand ermessen; doch scheint gegenwärtig ein Krieg mit Frankreich beirathe wahrscheinlich, denn Belgien ist ein deutsches Land und will es auch bleiben, weshalb wir es auf keinen Fall verlassen dürfen; ganz abgesehen von der Wichtigkeit, welche es für uns als See- und Rheingebiet hat. Ein Krieg mit Rußland ist aber beinahe unvermeidlich, und die 400,000 Mann, welche an unseren Grenzen stehen, bedürfen manches sicheren Schusses, wenn diese Horden schadlos werden sollen. Dem dänischen Gelüste auf deutsche Provinzen dürfen wir auch nicht die Aufmerksamkeit entziehen, denn dasselbe wäre mit seinen und russischen Schiffen und mit seinen guten Häfen ein gefährlicherer Feind im Norden, als es auf den ersten Anblick scheint. Auf jeden Fall aber müssen wir auf Alles gerüstet sein, und zwar mit aller Kraft und Macht, um der Zukunft sicher ins Antlitz sehen zu können; um dieses aber zu können, ist es eine dringende Nothwendigkeit und eine heilige Pflicht für alle Vaterlandsfreunde, besonders aber für die jüngeren und unabhängigen Männer, daß sie tüchtig in der Handhabung der Waffen werden.

Das Marschieren, so wie die Gewehrgriffe, also alles das, was man gewöhnlich „Exerciren“ nennt, ist sehr schnell eingeübt, wenn tüchtige Instructeure da sind (und an diesen fehlt es bei unserer gebildeten Armee nicht); allein das sichere Schießen ist etwas, das nicht schnell gelernt wird, das durch lange und geregelte Uebung nur eine Fertigkeit gewährt, und da es das Fundament, da es das unentbehrlichste und wirkungsreichste Element eines tüchtigen Kriegers ist, so müssen wir gleich und mit aller Kraft uns darauf legen. Ein braver Schütze kann in drei Tagen so viel exerciren lernen, daß er jedes Manöver mitmachen kann, wenn er mit gelübten Truppen zusammengeht, und ist er ein besserer Schütze, so wird er seinem Vaterlande mehr nützen, als ein Soldat, der zwölf Jahre nichts gethan hat, als exerciren und sich zum Kriege vorbereiten.

Deutsche Männer, und besonders deutsche Jugend, verschmähst in so ernster Zeit die süßen Vergnügungen des Friedens, laßt die Büchse und die Muskete jetzt euer Liebchen sein, und den Schießstand euren Ballsaal. Jede Stunde, die ihr frei habt, benützt, euch in der Schießwaffe zu vervollkommen, und für jeden Groschen Geldes, den ihr sonst zu unnützen Dingen verschwendet, kauft Pulver und Blei; und diejenigen, die mehr haben als sie brauchen, sie mögen es ihren Brüdern geben, denen diese kleine Ausgabe zu schwer fällt, und die doch als brave Krieger kämpfen möchten. Werdet ernst in der ernsten Zeit und bildet euch als Männer einer solchen, wenn ihr den Namen eines deutschen Mannes jetzt mit Ehren führen wollt.

k.

Copisten-Unterstützungsverein betreffend.

Der unterzeichnete Copisten-Unterstützungsverein hält es im Interesse desselben für nöthig, dem Verfasser der mit der Unterschrift „Ein Schreiber“ versehenen, im hiesigen Tageblatte inserirten Aufsätze Folgendes zu erwidern.

Freudig war für uns die Wahrnehmung, daß außer uns auch noch Einer lange gehegte Wünsche zu verwirklichen suchte; nur der von ihm ausgesprochenen Ansicht, daß der Verein vorzugsweise ein Fortbildungsverein sein solle, trugen wir aus doppeltem Grunde Bedenken beizutreten. Einmal nämlich, weil bei den in früherer Zeit angestellten Versuchen, wegen Gründung von Schreibervereinen, allemal die Fortbildungsvereine dieselben zu Grunde trugen, sodann aber fand man diese Idee, welche, nebenbei bemerkt, gedruckt sich sehr gut ausnimmt, für unausführbar.

Ganz abgesehen aber auch davon, ist einem Jeden, dem an seiner Ausbildung gelegen, genugsam Gelegenheit geboten, solche, wenn nicht in seinem Wirkungskreise selbst, doch in jenen schönen Instituten zu suchen, deren in hiesiger Stadt zur Genüge vorhanden sind, wir meinen damit die Sonntagschulen.

Unser Hauptaugenmerk hatten wir auf Gründung eines Vereins gerichtet, der schon längst sich als unumgänglich nothwendig herausstellte und dessen ausschließlicher Zweck

Unterstützung

franker und unverschuldet conditionsloser Collegen sein sollte.

Möchten doch Alle, selbst diejenigen, die sich in ihrer dermaligen Stellung ganz sicher dünken, diese Worte beherzigen und bedenken, daß wenn auch vor der Hand ihnen selbst nicht, doch später vielleicht einmal ihnen sowohl als andern in drückendere Verhältnisse kommenden Collegen zu helfen sein dürfte.

Wir fordern daher den Verfasser von gedachten Aufsätzen sowie alle anderen hierorts conditionirenden Schreiber auf, vereint mit uns die gute Sache fördern zu helfen.

Das Statut liegt auf der Expedition des Generalanzeigers im Johanneum für Jedermann zur Einsicht bereit.

Leipzig, im März 1848.

Der Vorstand des Copisten-Unterstützungsvereins.

Gedicht eines Schützen an Leipzigs Bürger.

(Eingeseendet.)

Die Fessel sprang; es sei der Groll vergessen!
Nicht glücklich ist, wer hassen kann!
Drum reicht die Hand zum Bunde uns entgegen,
Und fleht zu diesem Werk um Gottes Segen.

Bereinte Kraft nur führet uns zum Siege,
Der Zwietracht folgt der Staatensturz!
Drum Brüder, laßt uns Eintracht aufrecht halten,
Laßt unauflöslich sich den Bund gestalten!

Bereit sind wir, vereint mit Euch zu sterben,
Wo's Aller Wohl, wo's Euer Bestes gilt,
Rollt Euer Blut nicht auch in unsern Adern?
Nicht mit uns selbst, mit Feinden laßt uns hadern.

Im Sturme eilt der Geist der Zeiten vorwärts,
Der Tag der Freiheit brach im Westen an,
Für sie, Ihr Brüder, laßt uns freudig sterben,
Den Lorbeer und die Bürgerkron' erwerben.

* *

Statt besonderer Antwort.

K. M. „An die gefallenen Preußen.“ — Unzulässig auf Grund des Art. 92 des Criminalgesetzbuchs, welcher lautet: „Ehrverletzende Handlungen oder Aeußerungen gegen auswärtige Regenten — sind mit Gefängniß bis zu Einem Jahr zu bestrafen.“

„Ein liberaler constitutioneller Bürger.“ — Wir müssen um persönliche Besprechung bitten, da Ihr Aufsatz verschiedene Miß-

Witterungs-Beobachtungen

vom 19. bis 25. März 1848.

(Thermometer frei im Schatten).

März.	Stunde.	Barom. d. 10° R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser. Z.	Lin.			
19.	Morgens 8	27.	3,9	+ 5,2	OSO.	trübe, feucht.
	Nachmittags 2	—	3,5	+ 7,4	OSO.	leicht gewölkt.
	Abends 10	—	3,7	+ 4,3	SO.	gestirnt.
20.	Morgens 8	—	4	+ 4	S.	leicht bewölkt.
	Nachmittags 2	—	3,7	+ 12,8	S.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	2,9	+ 5,3	S.	matt gestirnt.
21.	Morgens 8	—	3	+ 6,4	S.	Sonnenschein matt.
	Nachmittags 2	—	3	+ 12,7	S.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	5,3	+ 4,6	SW.	gestirnt.
22.	Morgens 8	—	7,5	+ 3,9	WSW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	7,8	+ 9,9	WSW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	9,8	+ 5,6	WSW.	gestirnt matt.
23.	Morgens 8	—	10,1	+ 5	SW.	neblig.
	Nachmittags 2	—	10	+ 11,7	SW.	Sonnenschein matt.
	Abends 10	—	10,2	+ 8	SW.	Regen.
24.	Morgens 8	—	10,2	+ 7,4	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	10,3	+ 12,6	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	10,3	+ 7,8	NW.	Wolken.
25.	Morgens 8	—	10,7	+ 7	NW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	10,7	+ 10,4	NW.	bewölkt.
	Abends 10	—	10,7	+ 6,4	NW.	gestirnt.

verständnisse enthält. Wenn Sie uns übrigens schreiben: „Daß ich meinen Namen nicht genannt, liegt darin, um ungehinderter der guten Sache noch ferner dienen zu können,“ so müssen wir hiervon wiederholt Veranlassung nehmen, darauf aufmerksam zu machen, daß zwischen dem Nennen des Namens der Redaction und dem Publicum gegenüber ein großer Unterschied ist. Die Redaction muß aus den schon früher in d. Bl. auseinandergesetzten Gründen daran als Regel festhalten, daß der Einsender sich ihr nenne; sie wird aber von dieser Namensnennung, wenn der Einsender es nicht wünscht, keinen Gebrauch außer in den Fällen, wo das Gesetz sie dazu nöthigt, machen. Es liegt also in dem Verschweigen des Namens gegen die Redaction eine ganz unbegründete Zurückhaltung. Wer dem Bewöhrer eines Hauses das Ansehen stellt, daß er von dessen Fenstern aus zu dem vor dem Hause versammelten Publicum sprechen dürfe, der wird es sehr begreiflich finden, wenn jener zu wissen wünscht, wer er sei. In ganz ähnlicher Lage befindet sich die Redaction eines Blattes, wenn sie den Anspruch stellt, daß diejenigen, die in ihrem Blatte zum Publicum sprechen wollen, sich wenigstens ihr nennen. Ueberhaupt ist es aber zu wünschen, daß, nachdem viele der Rücksichten, welche früher Anonymität geboten, jetzt gefallen sind, die Verfasser ihre Aufsätze in der Regel mit ihren Namen unterzeichnen.

Herrn A. G. L. in G. — Ein Gedicht „Der Bruderbund,“ welches mit den Worten schließt:

„Die Vorsicht schuf, es war kein Ungefähr,
— Es lebe hoch! — gesammtes Militair.“

Wir danken dem Hrn. Einsender für seine gute Absicht. D. Red.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Berliner Börse, den 25. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingezahlte:			Nordbahn (K. F.) 48	—	—
Amsterd. Rotterd. 48	—	—	Oberschles. A. . . 48	—	—
Berlin-Anhalt . . .	—	78	d° Prioritäts . d°	—	—
d° Prior.-Actien 48	—	—	Oberschles. B. d°	—	—
Berlin-Hamburg d°	—	75	Pr. Wh. (St. Vhw.) 48	—	—
d° Prior. . . 4 1/2	—	87 1/2	d° Prioritäts . . 58	—	—
d° Potsd.-Magd. 48	70	—	Rheinische	—	52
d° Prior. A. u. B. d°	—	—	d° Prior. . . . 48	—	—
d° d° C. . . . 58	—	—	Rhein. Prior. Stm. 48	—	—
d° Stettin	—	87	dgl. v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Bonn-Cöln 58	—	—	Sächs.-Baiersche 48	—	—
Breslau-Freib. . . 48	—	—	Sächs.-Schles. . . d°	—	—
d° d° Prior. . . d°	—	—	Thüringische . . 48	57	57
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Thüring. Prior.-Act.	84	—
d° Prior.-Actien 58	—	—	Wilh.-Bahn . . 48	—	—
Düsseld.-Elberf. 58	—	—	d° Prioritäts . 58	—	—
d° d° Prior. . . 48	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
Cöln-Minden . . 48	—	69 1/2			
d° Prior.-Actien d°	—	81	Quittungsbogen,		
Krak.-Oberschl. 48	—	—	eingez. 8		
Kiel-Altona . . . d°	—	—	Aachen-Mastr. 48 30	—	—
Mgdb.-Halberst. d°	—	—	Berg-Mark . . 48 60	49	49
Magdeb.-Leipz. . .	—	—	Berlin-Anb. B. d° 45	81	—
d° d° Prior. . . d°	—	—	Bexbach . . . d° 90	—	—
Mail.-Venedig . 48	—	—	Cassel-Lippst. d° 20	—	—
Nieder-Schles. . d°	62 1/2	62 1/2	Magdeburg-Witten-		
Niedersch. Pr. d°	—	—	berge . . . 48 60	47	—
d° d° 58	—	—	Nordb. (Friedrich-		
Prior. Ser. III. 58	—	90	Wilhelms) 48 80	—	38 1/2
d° Zweigb. 48	—	—	Posen-Stargard 50	57	—
d° Prior. 4 1/2	—	—	Ung. Central d° 70	—	—

Von Wechselln stellte sich London höher, Wien aber niedriger. Die Course der Fonds und Eisenbahnactien waren im Allgemeinen flau und von mehreren ferner niedriger.

Berlin, den 25. März. Getreide: Weizen poln. 52, 56, gelb 50, 51. Roggen loco 30, 34, pr. Frühjahr 30. Hafer loco 20, 22, pr. Frühjahr 18 1/2, 18. Gerste loco 32, 31. Rüböl loco 10, 9 1/2, pr. Frühjahr 10 1/2, 10. Spiritus loco 15, pr. Frühjahr 15 1/2, 15.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6, 12 1/2, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 5 1/2 Uhr Abends, 6 Uhr Morgens von Riesa und Dschag.

Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8, 2 1/2, 7 Uhr.
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2, 5 Uhr.
" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7 1/4 Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5 1/4 Uhr früh.
Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.
Magdeburg: 6 1/4, 10 3/4, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5 3/4 Uhr Abends.
Anschluß von Halle nach Eisenach 7 1/2, 9, 2 1/4 Uhr, bis Weimar 7 Uhr Abends.
" " Cöthen nach Berlin 8 1/4, 1 1/2 Uhr, bis Wittenberg 7 1/4 Uhr Abends.
" " nach Bernburg 8 1/2, 1 1/2, 7 1/4 Uhr.
" " Magdeburg nach Cöln 3 1/2 Uhr Morgens (zum Anschluß an den Zug, der Abends vorher 5 Uhr aus Leipzig abgeht, mit Uebernachtung in Magdeburg; Ankunft in Cöln 9 1/2 Uhr Abends).
" " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Minden, Harburg, Hildesheim 10 3/4 Uhr.
" " Hannover nach Bremen 6 Uhr 5 Min. Morgens, 9 Uhr 55 Min. Vormittags, 5 Uhr 20 R. Abds.
" " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Hildesheim, Celle 3 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Del Bechig's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—4 U.
Theater. (125. Abonnements-Vorstellung.)

Zum zweiten Male:
Der Schultheiß von Bern,
große romantische Oper in 4 Acten von August Schrader.
Musik von Conrad.

Personen:
Carl der Kühne, Herzog von Burgund, Herr Stürmer.
Graf von Romond, " Henry.
Nicolaus von Scharnathal, Schultheiß von Bern, " Braßin.
Hans von Halwyl, ein edler Schweizer, " Behr.
Rudolph Reding, Landammann aus Schwyz, " Stritt.
Hans Waldmann, Landammann aus Uri, " Dickert.
Rudolph von Halwyl, " Wibemann.
Walthar, ein Alpenfänger, Frau Günther-Wachmann.
Conrad, Rudolph von Halwyls Diener, Herr Wille.

Elisabeth von Scharnathal Fräulein Schwarzbach.
Marie, ihre Verwandte, Starf.
Eher der Burgunder, der Schweizer und der Geächteten.
Landleute beiderlei Geschlechts.
Bogenshützen und Lanzenknechte.

Ort der Handlung: Die Schweiz und das Burgundische Lager an der Schweizer Grenze. Zeit: 1476.

Die Chöre sind durch eine große Anzahl kunstgeübter Dilettanten verstärkt.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

Dienstag den 28. März: **Graf Waldemar.** Schauspiel in 5 Acten von Gustav Freitag.

Bekanntmachung.

Der zu Subhastation des Brauerschen Grundstücks zu Frankenheim auf

den 31. März 1848

anberaumte Termin wird hierdurch wiederum aufgehoben.

Kreisamt Leipzig, am 25. März 1848.

F. A. Kunad.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge ist

- 1) auf der Chaussee zwischen Cuttrisch und Wiederisch Mitte dieses Monats eine Wagenwinde,
- 2) am 21. März d. J. auf dem Felde am Connewitzer Wege unter einem Düngerhaufen eine kleine hölzerne, am Boden erbrochene und entleerte Kiste mit einem daran befindlichen Zettel mit der Aufschrift: „Herrn August Pfeil“

gefunden und bei uns eingeliefert worden.

Wir fordern daher die Eigenthümer der bezeichneten Gegenstände auf, sich binnen 6 Wochen bei uns zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit letzteren den Befehlen gemäß verfahren werden wird.

Leipzig, am 23. März 1848.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 21.—22. d. M. oder in der nächstfolgenden Nacht ist erstatteter Anzeige zufolge aus einer verschlossenen Gartenlaube zu Reudnitz die nachstehende näher bezeichnete Schwarzwälder Wanduhr entwendet worden, die in ein altes baumwollenes gelb gestreiftes Tuch gewickelt war.

Wir bringen dies hiermit, indem wir vor dem Ankauf der gestohlenen Uhr warnen und vorkommenden Falls um schleunige Anzeige bitten, zur öffentlichen Kenntniß.

Leipzig, am 25. März 1848.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel.

Conrad.

Die Uhr ist etwa $\frac{1}{2}$ Elle hoch, hat ein hölzernes Gehäuse, messingenes Werk, weiß lackirtes Zifferblatt mit schwarzen römischen Zahlen, messingenen Zeigern, und ist mit einem Schlagwerk versehen, das nur die Stunden angiebt und auf die Feder schlägt. Die Gewichte sind von weißem Blech, cylinderartig und unten zu spizig geformt, jedoch hohl. Der Perpendikel besteht aus einem Eisendraht, unten mit einer messingenen Scheibe versehen.

Auction.

Verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände an Möbeln, Betten, Kleidungsstücken, Haus- und Küchengeräthschaften sollen

Wittwoch den 29. März dieses Jahres
Nachmittags 3 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Volkmarzdorf, den 16. März 1848.

Die Graflich Kleistschen Gerichte daselbst.
Dr. Osterloh, S. = B.

Pferdversteigerung. Eine fünfjährige Fuchsstute, fehlerfrei, $\frac{1}{4}$ hoch, soll Mittwochs

den 29. März a. e. Vormittags 10 Uhr

im Hofe des Hotel de Prusse allhier gegen sofortige Baarzahung durch mich versteigert werden, und es ist wegen vorläufiger Bestätigung dieses Pferdes das Nähere bei mir zu erfragen.

Adv. Dr. Gorbach, requ. Notar.



Volksbewaffnung!!!

Allen, welche sich für diese Lebensfrage unserer Zeit interessieren empfehlen wir das in unserm Verlage erschienene Schriftchen:

Der Krieg der Zukunft.

Einige Worte an die junge Generation

von

Guldreich Schwertlieb.

10 Ngr.

Biedermann'sche Verlagsbuchhandlung.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das deutsche Parlament.

Ein Entwurf,

der am 30. März in Frankfurt a. M. zusammen tretenden Versammlung deutscher Männer gewidmet

von

Karl Biedermann.

5 Ngr.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Vierteljahr-Abonnement auf das täglich erscheinende

Frankfurter Journal

(Auflage 10,800)

und die damit verbundene **Didaskalia**. — Bestellungen hierauf wolle man noch vor Ablauf dieses Monats bei den zunächst gelegenen Postämtern machen, indem sonst nicht für die Ablieferung completer Exemplare garantirt werden kann. — Durch die außerordentliche Verbreitung des **Frankfurter Journals** ist dasselbe auch ganz vorzüglich zur Aufnahme von Anzeigen jeder Art geeignet.

Die Expedition des Frankfurter Journals.

So eben ist erschienen und Kopsplatz, goldene Bregel, bei F. Wille zu haben:

6 bildliche Darstellungen der Schreckenstage in Berlin. Preis 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Gute Kupferstiche, Radirungen, Kunstfachen, Waffen u. s. w. werden, um zu räumen, billig verkauft bei
E. Leideritz im Fürstenhause.

Lotterie-Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr beginnt die Ziehung 4. Classe 33. Königl. S. Landeslotterie.

Stablissemments-Anzeige.

Den hiesigen und auswärtigen Herrschaften erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage auf hiesigem Plage eine Zuckerbäckerei nebst Café unter der Firma

Café Leipzig

eröffnet habe.

Mein Streben wird stets dahin gerichtet sein, die zu hoffenden gütigen Bestellungen, so wie die mich beehrenden Gäste jederzeit mit guter Waare billig zu bedienen. Leipzig, den 21. März.

C. A. Rembe,

Schützenstr., Hrn. Fürst's Haus.

Die Bettfederreinigungs-Anstalt, Schützenstraße 5, empfiehlt vorzüglich Bettfedern à Pfd. v. 10 Ngr. an bis zum feinsten.

Weizenstärke, reinste Hallesche, welche sich beim Plätten nicht schiebt, 2 1/2 Ngr., ff. Spigenstärke 3 Ngr., besten sächsischen Eschel 6 1/4 Ngr. das Pfund, so wie bestes blaues Indigo = Neublau offerirt

F. Metlau, Gewölbe in Hohmanns Hofe, Neumarkt Nr. 8.

Ca. 1000 Scheffel ausgezeichnet schönen Zünder, so wie 1000 Scheffel sehr schön brennenden Waschzünder erhalten zum billigsten Preis zu verkaufen in Auftrag

J. Schindler & Comp.

Garten- Werkzeuge

und was sonst zur Bearbeitung des Gartens gehört, so wie dergl. auch für Kinder empfiehlt in großer Auswahl

C. F. Gottwald, Universitätsstraße, von der Grimma'sche Straße herein 4. Gewölbe.

Vortheilhaftes Anerbieten.

Zu verkaufen ist ein gut rentirendes sehr lebhaftes kaufmännisches Geschäft, und ist zu dessen Uebernahme nur 3—400 Thlr. erforderlich. Das Nähere wird unter No. 36. A. poste restante franco mitgetheilt.

Ein im vorigen Jahre neuverbautes Gartenhaus mit Tischen, Stühlen und sonstigen Einrichtungen ist sofort zu verkaufen durch den Hausmann **Fuchske** in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.

Wagenverkauf. Zu verkaufen steht eine neue moderne, ganz leichte halbverdeckte Chaise, desgl. eine gebrauchte tiefhängende Droschke in ganz gutem Zustande.

C. Becker, Sattlermeister, Zeiger Straße Nr. 9.

Zu verkaufen sind ungefähr 12000 Lehmsteine um den Platz zu räumen billig: hohe Straße Nr. 4.

Zu verkaufen ist ein guter, gebrauchter Saß Carolinbälle. Näheres bei Herrn **Berger**, Brühl Nr. 24.

Zu verkaufen sind billig etliche 30 Stück hohe Rosen, so wie auch mehrere Körbe Buchsbaum: Moritzstraße Nr. 7, 2 Tr.

Zu verkaufen sind billig ein Secretair, hell polirt vier Polsterstühle, ein Sopha, zwei Tische und ein Kleiderschrank im Rosenkranz bei **A. N. Barth**.

Ein ausgezeichnet schöner Wiener Flügel von Conrad Graf ist für 150 Thlr. zu verkaufen: erste Bürgerschule, 2. Etage bei Prof. Dr. **Walther**.

Zu verkaufen ist ein Mahagony-Divan, weiß ausgelegt und gut gehalten, in der Nicolaisstraße Nr. 27 parterre, Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Zu verkaufen ist billig ein Bücherschrank und ein Spieltisch von Birkenholz, hell polirt: Quersstraße Nr. 6.

Wegen baldiger Abreise von hier ist eine alt italienische Geige, im besten Zustande, Dresdner Straße Nr. 62, 3 Tr. billig zu verkaufen.

Zu verkaufen ist Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe, zwei Secretairs, 1 Divan und Stühle, 1 Bureau, 1 großer Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 runder Tisch, 1 Stehpult, 1 Canariendecke, 1 Ausziehetisch.

Auf dem Rittergute Thallwitz bei Wurzen stehen 12 Stück gut ausgemästete Ochsen zum Verkauf.

S. Madelung, Oberamtmann.

In Eppichellen, eine Stunde von Eisenach, an der Frankfurt a. M. Straße, stehen fünf Stück sehr schwere fette Ochsen zum Verkauf.

Kartoffel-Verkauf.

Die sogenannten weisguten Kartoffeln sind wieder zu haben Katharinenstraße in der Nähe des Brunnens: à Scheffel 1 Thlr. 1 Ngr., à Meße 2 Ngr.

Fein mar. Häringe mit Früchten à St. 2 1/2 Ngr., gebrat. Schinken, frische Sülze, gekochte Hamb. Zunge und Pökelfleisch, so wie frisch gesottene Preiselbeeren à Pfd. 1 1/2 Ngr., empfiehlt

C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

Nb. grüne Kerne,

ital. und deutsche Maccaroni, alle Sorten Façon- und Fadennudeln, Eiergräupchen, Perlgräupchen, Sago, Reis-, Haide- und Weizengries, Kraft-, Kartoffel- und Haide-mehl, Spigenstärke, Eschel, Neublau, böhm. Pflaumen, Brabanter Sardellen, franz. Capern, Parmesan- und Schweizerkäse, Bamberger Schmelzbutters empfiehlt **Theodor Feld**, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Wein-Verkauf.

Das Commissionslager nachstehender gut gehaltener Weine soll zu herabgesetzten Preisen verkauft werden:

Laubenheimer , 42r,	Eimer à 16 Thlr.
Hochheimer , 42r,	= = 20 =
Dorf Johannisberger , 39r,	= = 22 =
Seisenheimer , 34r,	= = 26 =
Markobrunner , 34r,	= = 28 =
Steinberger Cabinets , 42r,	= = 45 =
Asmanshäuser , 41r,	= = 24 =

Die Proben obiger Weine werden von den Fässern gegeben im Keller, Katharinenstraße, Hansens Haus, Nr. 16.

Dienstag den 28. und Mittwoch den 29. März, Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr.

Imperial- Cigarren 25 St. 6 π , Manilla 10 St. 3 π ; Britannia 25 St. 5 π , helle Amarillo 100 St. 18 π .

G. C. Marx & Co., Hainstraße Nr. 19.

Zu kaufen gesucht wird ein Landgrundstück, worin sich ein geräumiges Haus mit Garten befindet, welches zu einer Fabrik eingerichtet werden kann. Dasselbe dürfte höchstens eine halbe oder drei Viertel Stunde von der Stadt entfernt sein.

Durch das Nachweisungs-Comptoir von **Ludwig Caspar**, Katharinenstraße Nr. 19.

6—9000 Thlr. werden gegen erste vorzügliche Hypothek und gute Verzinsung sofort zu erborgen gesucht durch **Adv. Schleinig**, Burgstraße Nr. 15.

Offener Dienst.

Ein rechtlicher Mann, welcher sich den gewöhnlichen Markthelferbeschäftigungen zu unterziehen hat, kann unter guten Bedingungen eine dauernde Anstellung erhalten, wenn derselbe jetzt bei seinem Antritt eine baare Caution von 4 bis 500 Thlr. überlassen kann. Nur solche, welche letztere aus eigenen Mitteln aufstellen können, wollen ihre Adressen in der Buchhandlung des Herrn **Wilh. Schrey**, Universitätsstraße, zur Abholung niederlegen.

* Einem redlichen Manne, der 3—400 Thlr. Capital baar beschaffen kann, weist eine Stellung, besser als die eines Markthelfers nach Herr **Reinhard**, Roßplatz Nr. 10, 3 Treppen.

In der Restauration zum Gambrinus ist die Stelle eines Burschen offen; nur diejenigen, welche schon in dergleichen Wirthschaften gedient haben und mit guten Attesten versehen sind, können sich sogleich melden und antreten.

Gesucht wird Krankheit halber sogleich oder zum 1. April ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen für die häusliche Arbeit und in der Küche nicht unerfahren, jedoch mit guten Attesten versehen: Halle'sche Straße Nr. 12, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Stubenmädchen in ein Gasthaus: Roßplatz Nr. 2.

Gesucht wird zum ersten April ein solides ordentliches Dienstmädchen. Nur solche, die mit guten Zeugnissen versehen sind, wollen sich melden Magazingasse Nr. 16, 2 Treppen.

Ein Kindermädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, findet zum 1. April ein Unterkommen: Magazingasse Nr. 23, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen: Georgenstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Ges
mädchen
2 Trepp

Ein
umjuge
Garten,

Ges
1. Apri

Ges
mädchen
Taucha

Ges
4 Trepp

Ges
empfe
Nr. 4

Ges
und 3

2 Trepp

Ges
mädch
lichen

Ges
junge

Si
Pate

die
Arti

und
vort

rech
erbe

diese

S
belieb
Ulrich

Ei
ander
Chiff

Ei
häus
frage

S
und
ter
zu e

S
blirt
Gef
nied

S
fin
legit

S
Ba
auch
Ba

ist
Kel
züg
rid

der
da

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit. Näheres Gerbergasse Nr. 54, 2 Treppen hoch.

Ein flinkes sauberes Kindermädchen, welches mit Kindern gut umzugehen weiß, findet zum 1. April einen Dienst: Lehmanns Garten, 4. Haus links parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich oder zum 1. April anziehen kann: Thonbergstraßenhäuser Nr. 1, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April ein fleißiges, reinliches Dienstmädchen. Nur mit guten Attesten Versehene können sich melden Lauchaer Straße Nr. 10, 2te Thüre parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum 1. April: Brühl Nr. 83, 4 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird für die Küche und häusliche Arbeit ein gut empfohlenes Dienstmädchen zum ersten April: Pachtogasse Nr. 4/1089, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen zur häuslichen Arbeit und zur Wartung eines Kindes: Gerbergasse Nr. 59, im Hofe 2 Treppen, rechts.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, die etwas nähen und stricken kann, und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Das Nähere Böttchergäßchen 6/439 2 Tr.

Gesucht werden fleißige, in Posamentierarbeit geübte junge Mädchen bei **C. W. Aren**, Barfußgäßchen Nr. 7.

Ein junger thätiger Kaufmann, in Nürnberg in Baiern ansässig, wünscht neben seinem Geschäfte die Agentur in Landesproducten oder auch andern Artikeln für mehrere solide Häuser zu übernehmen, und würde das geschenkte Vertrauen durch das vortheilhafteste Wirken für die resp. Häuser zu rechtfertigen wissen. Gefällige Offerten werden erbeten unter der Adresse **M M in der Expedition dieses Blattes.**

Gesuch. Ein Lackirer und geübter Delfarbestreicher, auch auf beliebige Art Fußboden zu streichen, sucht sofort Beschäftigung: Ulrichsgasse Nr. 8 parterre.

Eingetretener Verhältnisse halber sucht ein Marqueur sofort ein anderweitiges Engagement. Offerten bittet man gefälligst unter Chiffre **F. S.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gut gebildetes Mädchen, welches in der Küche und in allen häuslichen Arbeiten gut erfahren ist, sucht einen Dienst. Zu erfragen Brühl, Stadt Köln Nr. 25, im Hofe links 2 Treppen.

Gesuch. Ein Mädchen, nicht von hier, welche gut nähen kann, und in andern häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. April einen Dienst. Näheres zu erfragen Quersstraße Nr. 3., 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April oder Ostern eine anständig meublirte freundlich gelegene Stube, parterre oder auch 1 Treppe hoch. Gef. Offerten wolle man unter **A. K.** in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Familienlogis. Adressen beliebe man abzugeben: Ritterstraße Nr. 10, im rothen Collegium vorn heraus, 1 Treppe.

Vermiethung.

Eine sehr freundliche Wohnung, 4 Stuben mit Zubehör und Gartenvergnügungen, ist zu mäßigem Preise, erforderlichen Falls auch für den Sommer allein zu vermieten, und in Gerhards Garten im Hauptgebäude das Nähere zu erfahren.

Neumarkt Nr. 10

ist sofort oder künftige Ostern ein Gewölbe mit Schreibstube, Keller und Niederlage zu vermieten. Dasselbe eignet sich vorzüglich zu einem Colonialwaaren-Geschäft und ist bestens eingerichtet. Näheres daselbst in der ersten Etage.

Eine geräumige und trockene Niederlage ist künftige Ostern auf dem Neumarkte Nr. 10 zu vermieten. Näheres in der 1. Etage daselbst.

Zu vermieten ist die zweite Etage von Nr. 9 der Schloßgasse und von Ostern ab zu beziehen. Näheres ist daselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Niederlage, Stallung nebst Boden: Gerbergasse, goldne Sonne.

Zu vermieten ist zum 1. April am Markt ein gut meublirtes Zimmer nebst freundlichem Schlafbehältniß an einen Kaufmann oder Beamten. Näheres bei Pietro Del Vecchio zu erfahren.

Zu vermieten ist die 1. Etage, Moritzstraße Nr. 7, bestehend in 3 Stuben und übrigem Zubehör. Das Nähere daselbst 2 Treppen im Seitengebäude.

Zu vermieten sind billig an ledige Herren drei meublirte Zimmer mit Cabinets, 1 mit Erker (nicht meßfrei): Brühl 72, 2. Et.

Zu vermieten ist ein kleines freundliches Logis vorn heraus. Zu erfragen (blaue Mütze) alte Burg Nr. 7, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort im Eckhause der Post- und Quersstraße Nr. 28/1189 ein Parterrelocal, welches durch Durchbruch eines Ladens zu Handelsgeschäften sogleich eingerichtet werden kann. Näheres 1. Etage daselbst.

Zu vermieten ist von Ostern an ein Familienlogis von zwei Stuben mit Zubehör. Das Nähere Zeiger Straße Nr. 20, 2 Tr.

Zu vermieten ist ein Stall nebst einem Plage mit Einfahrt, welche sich gut zur Aufbewahrung von Buden, für einen Holz- und Steinkohlenhändler eignet. Näheres daselbst, Kirch- und Johannisgassenecke Nr. 41., 1 Treppe.

Ein freundliches Familienlogis ist von Johannis zu vermieten. Zu erfragen: Georgenstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Eine meßfreie, meublirte Stube kann billig vermietet werden: Klostersgasse Nr. 3, 3. Etage.

Eine vollständig eingerichtete Familienwohnung im 3ten Geschos von 10 Stuben u., auf Wunsch auch mit Garten, Pferdestall und Wagenschuppen, ist von Ostern d. J. an zu vermieten vor dem äußeren Zeiger Thore Nr. 22 g.

Ein freundliches Logis vorn heraus ist zu vermieten: Brühl Nr. 49.

Zwei Schlafstellen sind offen, wo auf Verlangen auch eine gute und billige Kost gegeben wird: Münzgasse Nr. 1 parterre.

Die 12. Compagnie L. G.-G.

hält ihr letztes Kränzchen **Donnerstag** den 30. März im Schützenhause. Abonnements- und Gastbillets werden ausgegeben **Dienstag** den 28, **Mittwoch** den 29 und **Donnerstag** den 30ten März **Reichsstraße Nr. 21** im Gewölbe.

Urania. Montag den 27. März 6. Kränzchen im Tivoli. Anfang des Concerts um 8 Uhr, der Ballmusik um 9 Uhr. Billetausgabe im Gewölbe des Herrn Kaufmann **Schrike** auf dem Raschmarkte. **Der Vorstand.**

Mey's Kaffeegarten. Heute Montag **Abendunterhaltung.**

Peterschießgraben.

Heute Tanz.

Oberschenke in Gutritsch.
Heute Montag Schlachtfest. **Ernst Müller.**

Sofenschenke in Gutritsch.
Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **A. Seyser.**

Heute Abend zu Pöckelschweinskeule mit Klößen ladet ergebenst ein **C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.**

Heute den 27. März Schweinsknöchelchen mit Klößen bei **Liebner** im Täubchen.

Heute Abend Topfbraten, Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig bei **F. W. John, Frankfurter Straße** im wilden Mann.

Concert-Anzeige.

Einem geehrten Publicum macht das Stadtmusikchor hierdurch vorläufig bekannt, daß Dienstag den 28. März das erste Concert unter Leitung des Herrn Musikdirector **Lumbye** aus Kopenhagen im großen Saale der deutschen Buchhändlerbörse stattfinden wird.

Gasthof in Lindenau.

Heute Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade.

G. Jahn.

Heute großes Schlachtfest in der Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.

Heute Abend Schweinsknöchelchen bei Robert Pfloß.

Einladung.

Heute Schlachtfest bei **G. Söhne** in Eutritsch.

Heute Abend frische Plinzen bei
J. A. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 2.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
Carl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh Speckfuchen bei **R. Pfloß**.

Bestes Bier, frisch vom Faß, **Kobrener Doppelbier** und **Marktleberger Braubier** auf halben Flaschen empfiehlt in ausgezeichnete Güte **A. Andreas**, Sack Nr. 9.

Morgen Dienstag Knauthainer Jungbier: Katharinenstraße Nr. 19.

Verloren wurde Sonnabend Abend den 25. März von der Tuchhalle bis in Lehmanns Garten eine lebende **Schildkröte**, welche gegen Belohnung bei Herrn **Kaltschmidt** in der Klosterstraße abzugeben ist.

Verlorene Wechsel.

Es sind in Magdeburg am 25. März 1848 folgende beiden acceptirten Wechsel von
Bco. Markt 2200 p. 28. März auf J. Burstall & Co. in
" 2200 = 4. April auf J. Tecklenberg in Hamburg
verloren gegangen, und wird vor deren Ankauf hiermit gewarnt.

Berein der Commandirenden sämtlicher Feuerlösch- und Rettungs-Anstalten.

Montag den 27. März d. J. Abends 7 Uhr Hauptversammlung im Kranich.

Ungekommene Reisende.

Arthelm, Wstn. v. Erfurt, Stadt Gotha.
Burchardt, Rfm. v. Altenburg, und
Brandner, Rfm. v. Pößnitz, Stadt Gotha.
Brandis, Handwerksm. v. Nordhausen, g. Sieb.
v. Biedermann, Baron v. Dresden, gr. Blbg.
Beck, Bäckerm. v. Amberg, Stadt Mailand.
Bauer, Frl., v. Dresden, Stadt Berlin.
Beß, Rfm. v. Offenbach, Hotel de Pologne.
Dölger, Frl., v. Amberg, Stadt Mailand.
Graf, Schmiedem. v. Amberg, St. Mailand.
Gibacher, Rfm. v. Köln, Stadt Gotha.
v. Glöcklein, Kohlenwerkbes. v. Oberhohndorf,
grüner Baum.
Göcklein, Rfm. v. Guben, Hotel de Pologne.
Freitag, Syndicus, und
Fuchs, Agent v. Würzen, Palmbaum.
Fabricius, Frl., v. Riegnitz, und
Fabricius, Frau, v. Slogau, Stadt Breslau.
Franke, Oberkass.-Inspr. v. Obergörsch, S. de Saxe.
Fröbel, Frau, v. Dresden, Stadt Hamburg.
Gottschalk, Rfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Hagen, Rfm. v. Altenburg, Stadt Breslau.
Helmuth, Rfm. v. Burgaslach, grüner Baum.
Hahnemann, Archt. v. Berlin, großer Blumenberg.
Heinemann, Decon. v. Erfurt, Stadt Gotha.

Hens, Buchbdrmsr. v. Weimar, Stadt Gotha
Heeger, Rfm. v. Cassel, Hotel de Baviere.
Lübner, Rfm. v. Stuttgart, Stadt Hamburg.
Junghänel, Apoth. v. Schwerin, und
Jordan, Fabr. v. Letzchen, Stadt Breslau.
Knackstedt, Dec. v. Thallwitz, und
Kartig, Dir. v. Berlin, Stadt Breslau.
Kuh, Rfm. v. Berlin, großer Blumenberg.
Kradtzigge, Fabr. v. Erfurt, Stadt Gotha.
Kloß, Rfm. v. Nachen, Palmbaum.
Klobt, Rfm. v. Magdeburg, Hotel de Baviere.
v. Könnert, Grzel., Gesandt. v. Paris, St. Rom.
Leonhardi, Rfm. v. Brandenburg, Palmbaum.
Luz, Agent v. Erfurt, Stadt Gotha.
Liebe, Frl., v. Eisenburg, Hotel de Baviere.
Lewin, Rfm. v. Neuenrode, Kranich.
Mehler, Amtm. v. Golzern, Stadt Dresden.
Müller, Rfm. v. Altenburg, Stadt Gotha.
Mittelschensoldich, Rfm. v. Barmen, S. de Pol.
Mohl, Part. v. Berlin, und
Moos, Rfm. v. Frankfurt a. M., S. de Polog.
Memmert, Rfm. v. Odeffa, Hotel de Baviere.
Pröhschka, Handwerksm. v. Prag, g. Sieb.
Rohr, Rfm. v. Meerane, Palmbaum.
Rolf, Rfm. v. Altenburg, Stadt Gotha.

Richter, Gutsbes. v. Golzern, Stadt Dresden.
Rau, Amt.-Inspr. v. Zwickau, grüner Baum.
v. Schindel, Kammerh. v. Dresden, St. Rom.
Schwahn, Baumstr. v. Glauchau, und
Schulze, Rfm. v. Dresden, grüner Baum.
Stengel, Rfm. v. Zwickau, goldner Hahn.
Schmidt, Rfm. v. Weimar, Stadt Gotha.
Scheucke, Mühlbesitzer, und
Stollenweber, Zimmermeister v. Erfurt, Stadt
Gotha.
Salzar, Negoc. v. Paris, Hotel de Baviere.
v. Schenk, Hauptm. v. Schmidhof, S. de Saxe.
Sommer, Rfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.
Thieme, Baumstr. v. Erfurt,
Völker, D., v. Altenburg, und
Völker, Zimmerm. v. Erfurt, Stadt Gotha.
Vogt, Rfm. v. Bremen, Palmbaum.
Windisch, Fabr. v. Leichwolfsdorf, Stadt
Berlin.
Weiß, Rfm. v. Langensalza, großer Blumenberg.
Wigner, Schuhmacherm. v. Amberg, Stadt
Mailand.
Wied, Rfm. v. Frankfurt a. M., Hotel de Pologne.
Zähler, Rfm. v. Köln, großer Blumenberg.
Zahn, Rfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von G. Holz.